

Nach Emma droht die EM!

Bello beginnt sich schon langsam Sorgen zu machen, denn sein Besitzer Giselher zeigt bereits Spuren der gleichen Symptome wie vor zwei und vor vier Jahren, die das Leben mit ihm so schwer machten ...

Text: Dr. Eberhard Remmer

Man sagt mir ja allgemein nach, dass ich das bin, was umgangssprachlich „ein guter Hund“ heißt, also geduldig, langmütig und prinzipiell hilfsbereit. Ich bin ein dankbares Mitglied meiner Familie mit der Chefin Konstanze und dem Chef Giselher, der von den Nachbarn „das Giselherrl“ gerufen wird, wenn er mit mir Gassi geht. Womit wir auch schon bei einem Teil des Problems sind!

Denn kaum ist der Orkan EMMA über

Giselherrl! Es ist höchste Zeit, Gassi zu gehen!!!

uns hinweggebraust und hat riesige Spuren der Verwüstung hinterlassen, klopft schon bald die nächste Katastrophe an die Tür! Wenn ich recht informiert bin – und das bin ich praktisch immer! –, droht nach EMMA die EM, und zwar nicht irgendeine, sondern die Fußball-Europameisterschaft, die im Juni in Österreich und der Schweiz stattfindet und schon jetzt ihre Schatten voraus wirft – besonders auf mich, denn ich werde zu dieser Zeit Hauptleidtragender sein! Und der Grund

dafür hat einen Namen: Giselher, das Giselherrl, der bei mir ab einem unerträglichen Grad seines täglich gepflegten Wahnsinns dann nur mehr „Kaiser Franz“ heißt.

Alle vier Jahre wirft bei ihm auch Konstanze die Nerven weg, aber wenn statt der EM die Fußball-Weltmeisterschaft ist, kann sie sich, sagt Konstanze, wenigstens über die feschen Brasilianer freuen und die zwei langhaarigen Argentinier, von den muskulösen Afrikanern ganz zu schweigen. Wenn sie so spricht, schaut Giselher irgendwie komisch und ist fast versucht, aufzuspringen und den Fernsehapparat abzdrehen, unterlässt aber dann doch diesen Versuch der Selbstverstümmelung.

Denn „Kaiser Franz“ ist, es lässt sich nicht leugnen, ein Hardcore-Fußballfan. Nicht nur dass bei ihm der Samstag erst wirklich mit der ARD-Sportschau beginnt und er anschließend bis zum Beginn des ZDF-Sportstudios im Teletext nach allen möglichen Ergebnissen sucht und kurz zu Sportsendern zappt, ob dort gerade Fußball läuft. Bei einfachen Länderspielen liefert er auch ein erschütterndes Beiprogramm, das dazu führen kann, dass ich an der Menschheit zu zweifeln beginne. Dieses Verhalten steigert sich

bei EM und WM fast zur Psychose. Geraume Zeit vor Turnierstart beginnt „Kaiser Franz“ die Nationalhymne zu üben, um vor dem TV-Gerät das Fußballteam akustisch zu unterstützen. Wer ihn je bei seinen Singversuchen gehört hat, weiß, wie ich leide. Manchmal ist es so arg, dass mich mein wölfisches Erbe zum Mitjaulen zwingt, was schon zu einigen von der missliebigen Nachbarschaft eingeleiteten Polizeieinsätzen geführt hat.

Damit begnügt er sich aber nicht, er pocht auf





FOTO: FOTOLIA

Bis zur Verlängerung und dem Elfmeterschießen bleibt er in seinem Sessel kleben ...

eine absolute Inszenierung. Monate vorher hat er sich schon Dressen in allen möglichen Farben des Fußballteams zugelegt und diese anprobiert. Erraten: Auf dem Rücken ist immer die Nummer 10 („Die Nummer des Spielmakers!“, brüstet sich der Fußballexperte von eigenen Gnaden) zu sehen und darüber prangt groß der Schriftzug GISELHER. Zwei Fahnen spielen bei Spielbeginn auch eine große Rolle: die Nationalflagge, die er mit der Rechten, im Fernsehsessel sitzend, schwenkt – und dann die aus seinem Mund kommende, die vom Bierkrug in der Linken genährt wird. Alle 17 Minuten belehrt er Konstanze über Finessen der Abseitsregel, die dieses gelangweilt über sich ergehen lässt. Aber meistens zieht sie sich dann ins Schlafzimmer zurück und klagt über

... und dann schaut er sich das Gurkenspiel noch einmal auf Video an!!!

FOTO: FOTOLIA

Migräne und andere Belastungen des Wohlempfindens.

Das heißt, ich bin mit Giselher allein im Zimmer und muss mir seine Schiedsrichterbeschimpfungen (die in „Blöder Hund!“ gipfeln können) anhören. Da ist er geistig schon weggetreten und jenseits von Raum und Zeit, deren

Krümmung ihn weniger interessiert als die Krümmung von Flanken stürmender Verteidiger („Eine Kaltz-Banane!“, lobt er oft mit spitzem Entzücken).

Der ganze gewohnte Tagesrhythmus ist dann beim Teufel! Wenn ich dringend darauf hinweise, dass es Zeit ist, Gassi zu gehen, ignoriert er es und bleibt bis Verlängerung und Elfmeterschießen im Sessel sitzen, während es mir schon sehr pressiert. Als Dalmatiner, der ich bin, fürchte ich mich jetzt schon vor dem Match Deutschland gegen Kroatien, denn Dalmatien ist ein Teil von Kroatien – und sollten Jogi Löws Löwen dieses Spiel verlieren, trägt mir mein Giselherrl vielleicht meine Herkunft nach.

Gehen wir nun endlich nach draußen? Jessus Maria! Nicht genug, er hat das Spiel sogar noch aufgenommen und sieht sich jetzt direkt das Ganze noch einmal auf Video an. Das darf doch nicht wahr sein! Ich kann beim besten Willen nicht länger an mich halten. Das hat er nun davon, der Fernsehsessel bekommt von mir jetzt eine warme Dusche. ■

